

Unsere Ziele

- Gesundheitsförderung und Integration der Suchtkranken in Familie, Beruf und Gesellschaft
- Einbindung Angehöriger in die Gruppen- und Verbandsarbeit
- Motivation durch eigene vorgelebte Abstinenz
- Qualifizierung Ehrenamtlicher durch Schulungsmaßnahmen
- Förderung einer alkohol- und drogenfreien Freizeitgestaltung
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für einen problembewussten Umgang mit Sucht- und Genussmitteln

Eine Kreuzbund-Gruppe finden Sie auch in Ihrer Nähe

Fragen Sie uns oder besuchen Sie unsere Internetseite www.kreuzbund.de und klicken Sie auf „Hilfe in meiner Nähe“.

Kreuzbund e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Postfach 1867 · 59008 Hamm
Tel.: 023 81/6 72 72 - 0
Fax: 023 81/6 72 72 - 33
E-Mail: info@kreuzbund.de
www.kreuzbund.de



Der Kreuzbund ist Fachverband im Deutschen Caritasverband e.V. (DCV) und Mitglied der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS).

Alkohol und Arbeit



Kennen Sie das?

- Ihr Kollege erledigt seine Aufgaben nicht mehr so zuverlässig wie früher. Sie und andere Kolleginnen und Kollegen übernehmen immer häufiger seine Aufgaben.
- Ihr Kollege meldet sich häufig krank, auffällig oft nach Sonn- und Feiertagen.
- Sie haben immer öfter den Eindruck, dass Ihre Kollegin heimlich Alkohol zu sich genommen hat.
- Ihr Kollege hat andere Probleme, die mit einer Alkoholabhängigkeit im Zusammenhang stehen können: Führerscheinverlust, familiäre oder finanzielle Schwierigkeiten.
- Im Kollegenkreis wird offen oder hinter vorgehaltener Hand die Kündigung Ihrer Kollegin gefordert.

**Nehmen Sie Ihre Wahrnehmung ernst:
Was Sie riechen, was Sie sehen, was
Sie hören!**

Was können Sie tun?

Alkoholabhängigkeit ist eine Krankheit mit sehr guten Behandlungschancen, wenn die Betroffenen Hilfe annehmen.

Alkoholranke, die ihre Sucht überwunden haben, bedauern meist, dass sie nicht schon sehr viel früher durch ihre Kollegen und Vorgesetzten zum Handeln aufgefordert wurden.

Durch Ihr Verhalten können Sie dazu beitragen, dass Kollegen den Teufelskreis der Sucht durchbrechen. Häufig sind es Personen aus dem Umfeld der Suchtkranken, die zuerst Hilfe suchen.

Für Kolleginnen und Kollegen bedeutet das: Nicht weiter zu entschuldigen, nicht weiter zu verdecken, nicht weiter zu vertuschen. Benennen Sie die Tatsachen und sprechen Sie aus, was nicht stimmt und Ihnen Sorge bereitet.

Für Vorgesetzte bedeutet das: Berechtigte Forderungen angemessen zu stellen und für die Einhaltung arbeitsvertraglicher Pflichten zu sorgen.

**Sprechen Sie mit den Betroffenen –
nicht über sie!**

Wo finden Sie Hilfe?

Sie stehen nicht allein vor dem Problem: Fünf bis zehn Prozent der Beschäftigten in Deutschland sind alkoholabhängig. Sie erbringen weniger als 75 Prozent der üblichen Arbeitsleistung.

Tipps im Umgang mit Suchtkranken auch für den Kollegenkreis und Vorgesetzte können Sie in Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen erhalten.

In Deutschland gibt es ein erfolgreiches flächendeckendes Hilfesystem für Suchtkranke. Auch Kollegen oder Vorgesetzte können sich diskret und kostenlos beraten lassen.

Der Kreuzbund ist ein bundesweit tätiger Sucht-Selbsthilfeverband mit 1.600 Selbsthilfegruppen. 80 Prozent unserer regelmäßigen Gruppenbesucherinnen und -besucher schaffen den Ausstieg aus der Sucht und leben dauerhaft abstinente. Wir ermutigen und unterstützen Suchtkranke und Angehörige, eigene Lösungswege zu finden und zu beschreiten.

Rufen Sie uns an, sprechen Sie mit uns!